

Unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage stellt TA Otten die Vorermittlungen für das Projekt Radweg Glarum vor. Er stellt fest, dass die Variante 2 mit einer Radwegbreite von 2 – 2,5 m und einem Trennstreifen von 1,5 m die favorisierte Radwegevariante zur Schulwegsicherung Glarum darstellt. Da die Grundstückseigentümer auf Anfrage Verkaufsbereitschaft signalisiert haben, sind weiterführende Gespräche mit der NLStBV – Aurich durchzuführen und in nächster Zukunft eine Vereinbarung über die Art und Weise des Ausbaus abzuschließen.

Da die Maßnahme in den Sommerferien durchgeführt werden soll, sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt Sofortmittel in Höhe von 15.000,00 Euro für den erforderlichen Planungsaufwand bereitzustellen.

Da eine Leitplanke zwischen der Fahrbahn und dem geplanten Radweg nicht befürwortet wird, soll als Alternative eine Hecke im Bereich des Trennstreifens gepflanzt werden. Seitens der Ausschussmitglieder wird darauf hingewiesen, dass eine Anpflanzung keine Leitplanke ersetzen kann und darüber hinaus Pflegekosten entstehen werden. Auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden erklärt TA Otten, dass der Radweg nicht gänzlich den Richtlinien entspricht, aber dennoch eine Kompromisslösung darstellt, die mit der NLStBV – Aurich einvernehmlich abgestimmt werde. RM Schüder gibt zu bedenken, dass mit der Durchführung dieser Baumaßnahme eine weitere, höhere Verschuldung der Stadt Schortens entstehen wird und nach weiteren Sparmöglichkeiten gesucht werden sollte. Hierzu erklärt RM Ottens, dass bereits 1.000.000,00 Euro an Baumaßnahmen gestrichen worden sind.

Auf Anfrage von RM Wolken erklärt BM Böhling, dass keine Zuschüsse zur Förderung des Radwegebaus Glarum zu erwarten sind.